

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103.

Donnerstag den 30. August 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitlichometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betreffend die im September 1888 zu veranstaltende Preis-Rindviehausstellung und Prämierung in Ludwigsburg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft vom 12. Mai 1888 (Staatsanzeiger Nr. 121, Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 21) wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Hinblick auf die dormalige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Oberamtsbezirks Ludwigsburg und einiger benachbarter Bezirke von dem K. Ministerium des Innern verfügt worden ist, daß von der angeordneten Abhaltung der vorerwähnten Ausstellung und Prämierung in diesem Jahre Umgang zu nehmen sei.

Schraube.

Nachdem das Heilverfahren bei der räuderkranken Schäferhede des Johann Weber in Gwab vor 8 Wochen beendet wurde und sich unterdessen keine verdächtige Krankheitserscheinungen bei derselben gezeigt haben, wird die Suche auf Grund des § 130 der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz für erloschen erklärt.

Gläubiger-Ansprüche

an den Nachlaß der gestorbenen **Jacobine Wäger, ledig von hier.** sind bis zum 10. Sept. d. J. bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Liegenstücksverkauf.

Daniel Dettinger bringt am **Donnerstag den 30. Aug. d. J.** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zur Versteigerung:

- 24. Sahn, Jette, geb. Geh, Eimungen—Stuttgart.
- 25. Säger, Stadtschultheiß, Leonberg.
- 26. Mehring, Manfied, Pfarrer, Herrntierbach.
- 27. Götler, Heinz, Del- u. Sägmühlebes, Ravensburg.
- 28. Wagner, Hermann, Konditor, Ulm.

Gerberei-Anwesen zu verkaufen

in Unterfranken am Main und an der Bahn gelegen, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit schönem Trockenboden und Lusthegung, Gerberei mit Schauer, Lohmühle mit Rindenschmitter, 2 Walfässer mit Wasserpumpe u. Farbenhäpel. Der Bach fließt durch die Gerberei. Häute und Rinden sind in nächster Umgebung zu haben. Es könnte auch irgend ein anderes Geschäft darin betrieben werden. Ferner ist dabei Baum- und Gemüsegarten. Auch wird dazu abgegeben sämtliches Gerberei-Inventar mit Haus- und Küchengeräte, um den Preis von 10000 M. zu den günstigsten Bedingungen.

Garten-Verkauf.

Einen meiner Gärten verkaufe oder verpachte mit dem ganzen Obsttrakt. **Willy Bösch Witwe.**

Wissens-Karten

werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

Großbritannien.
Der englische Schraubendampfer „Cato“ aus Hull nahm am 2. April 1887 die schiffbrüchige Mannschaft des auf der Höhe des Horn Reef-Leuchtschiffes gescheiterten dänischen Schoners „Alfred“ aus Papenberg auf. Für diese menschenfreundliche Handlung sind der Kapitän, der Steuermann und drei Seeleute des genannten Dampfers nacheinander von dem Kaiser belohnt worden. Der Kapitän erhielt eine goldene Uhr; der Steuermann ein Taschenuhr und jeder der drei Seeleute ein Geldgeschenk von 100 Mark.

London. Während der Schießübung in Plymouth platzte eine Armstrongsche Kanone, zwei Artilleristen wurden sofort getötet und hundertfünfzig in Stücke zersplittert, sechs schwerverwundet.

Nordamerika.

New-York den 21. Aug. Ueber den von dem kürzlich verstorbenen berühmten amerikanischen General Sheridan ausgeführten Ritt von Winchester erzählen amerikanische Zeitungen folgendes: Im April des Jahres 1864 wurde bekanntlich Sheridan vom General Grant an die Spitze der Kavallerie der Potomac-Armee berufen. Mit seinen 20 000 Reitern beteiligte er sich in dieser Stellung an 18 Schlachten und kleineren Gefechten. Im August desselben Jahres zum Befehlshaber der Shenandoah-Armee ernannt, schlug er im September die Rebellen bei Fisher's Hill. Kurz darauf hatte er einen wichtigen Auftrag nach Washington zu überbringen und ließ seine Armee unter dem Oberbefehl des Generals Wright zurück. Dieser wurde aber in Sheridan's Abwesenheit geschlagen und begann sich nach Winchester zurückzuziehen, wo eben Sheridan, auf der Rückreise von Washington übernachtet hatte. Morgens durch den Kanonenboom geweckt, ritt er langsam dem Lager seiner Armee zu. Bald stieß er auf die ersten Truppen seiner stehenden Armee. Sofort gab er seinem Pferde die Sporen und jagte in geschrecktem Galopp zwölf Meilen weit zur Front. Den immer zahlreicher ihm entgegenkommenden Scharen der Flüchtenden aber tief er ein donnerndes: „Vorwärts! zu und „Recht, Jungens, lehr! Wir gehen nach unserem Lager und jagen die Feinde raus!“ hieß es weiter. So fauchte er ihm, gefolgt von seinen jubelnden Soldaten, die nun unter seinem Kommando einen so glänzenden Sieg über den Feind davontrugen, daß dieser unter Zurücklassung von einer Menge Kriegsmaterial und Gepäck in größter Unordnung floh. Dieser fühne Ritt wird seitdem in Amerika allwärts in Wort und Bild gelehrt.

Berschiedenes.

Der größte Bahnhof der Welt ist der am 18. ds. eröffnete Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. Er bedeckt einen Flächenraum von 31 248 Quadratmeter, so daß er den bisher größten Bahnhof, den Centralbahnhof in München um 10 200, den Schiffsbahn Bahnhof in Berlin um 12 100 und den Bahnhof St. Pancras Station in London um 15 500 Quadratmeter übertrifft.

München. Die königliche Regierung hiersehl hat am 23. August an den auf hiesigen Bahnhöfen

arbeitenden Schlosser Prasnig, amtlich die Aufschreibung gerichtet, auf hiesiger Regierungs-Kassette zu erscheinen und daselbst die Summe von 46000 M. zu erheben. Das Geld stammt von dem vor vielen Jahren ausgewanderten, kürzlich in Indien verstorbenen Bruder des Genannten und ist durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes hierher gelangt.

Hamburg. Gegen den Kapitän Frey von dem Segelschiffe „City of Lincoln“, von welchem die 13 Skolobite entwichen sind, in dem Augenblicke als er sie in ein offenes Boot bringen ließ, ist eine Untersuchung eingeleitet. Die Inhaber von Badeanstalten auf der Elbe fordern von dem Kapitän einen namhaften Schadenersatz, da infolge der erlassenen polizeilichen Warnung die Badeanstalten verödet von Besuchern sind.

Hannau. Zwei raffinierte Gauner wurden in den letzten Tagen vor der hiesigen Strafkammer verurteilt. Dieselben wollten von Cassel aus eine billige Reise nach Bremen unternehmen, unbedenkt bestiegen sie einen Güterzug, der Wagen wurde geschlossen und die aus Wallballen, Schließföhrchen u. bestehende Ladung bot ihnen sicheres Versteck. Da während der Reise der Wagen zu kurven anfing, erbrachen sie die Schließföhrchen und es gelang ihnen auch einiges Passende, besonders eine Flasche Rum zu ammelieren. Nun ging der Güterzug aber nicht nach Bremen, sondern nach Hannau, dort wurde die Ladung herausgenommen, man sah, daß einzelne Collis erbrochen, aber die Diebe vermutete man nicht in denselben. Der Wagen wurde wieder plombiert und der Zug ging nach dem Oberrhein, nach Erbach. Daselbst klopfte es in einem Wagen und einer der Diebe rief: „Herr Stationsvorsteher, machen Sie doch einmal auf.“ Doch der Bediente hatte Mißtrauen, ließ die Gendarmen holen und die raffinierten, schon viel vorbestraften Gauner wurden dingfest gemacht. Die Staatsanwaltschaft beantragte wegen gemeinschaftlich ausgeführten schweren Diebstahls je 1 Jahr Zuchthaus, der Gerichtshof behandelte die Sache milder und verurteilte die beiden Angeklagten wegen einfachen Diebstahls zu je 3 Monaten Gefängnis.

Das Mütterchen. In dem Garten eines bekannten Wiener Vergnügungs-Etablissements findet das übliche Nachmittagskonzert einer Militärkapelle statt. Hunderte von Spaziergängern lauschen den Klängen der Musik. Die Nummer, die eben gespielt wird, ist ein sehr beliebtes Lied mit Fingelformbegleitung. Hell schmettert das Instrument und immer höher und reiner fließen seine Töne empor. Die Menge drängt sich entzückt zusammen, mitten durch aber trippelt ängstlich ein altes Mütterchen, und in so schwindelndere Höhen die Töne steigen, desto befürzter werden die Wiener der Frau. Endlich ist das Lied beendet. Die Zuhörer applaudieren und begehren stürmisch die Wiederholung der Nummer. Das alte Mütterchen nur, das sich an das Gitter gedrängt hat, welches sie von dem Orchester trennt, unterbricht den Beifallsjubel durch lautes Zischen. Die Nachstehenden klatschen ihre Mißfallsbezeugung nieder. Die Frau beginnt nur noch vernehmlicher zu zischen, bis schließlich mehrere Zuhörer entrückt fragen, was sie denn eigentlich mit ihrem Zischen bezwecke. „D“, erwidert das Mütterchen mit thranenerfüllter Stimme, „der Trompeter ist mein Sohn. Er ist kaum von einer Lungenentzündung

auf des nächsten Tages einige Male das ziemlich iso liert liegende Haus umkreisen, in dem die Gräfin Wohnung genommen. Die Gefahr lag nahe, daß man ihn auf seinen Beobachtungsgängen bemerkte und, aufmerksam gemacht, einer Annäherung von ihm vorbeugen würde.

In dessen schien Walter der Zufall günstig gefinnt, er hatte die Gesichte in dem Garten hinter dem Logierhaus in einer Laube sitzen sehen. Sie schien mit Absicht ihren Aufenthalt in der alleinstehenden Villa genommen zu haben, da diese scheinbar von aller Welt abgeschlossen war. Eine mannshöhe, dicke Weidbrosche umfäumte den ziemlich ausgedehnten Garten, der den Bewohnern des Hauses den entzückendsten Aufenthalt im Freien bot, ohne ihnen die Unannehmlichkeit zu bereiten, beständig von anderen Menschen beobachtet zu werden. Eine lauschige Ruhe lag über das versteckte Plätzchen ausgebreitet, und Ruhe schien die Angewohnten zu suchen. Sprach nicht schon ihr spätes Kommen dafür, ihre ängstliche scheinbare Abschließung? Sie wollte durchaus allein sein, das war Walter völlig klar geworden, als er sie im Garten erblickte.

Telegramme.

Stuttgart den 27. Aug. Die Truppenvorstellung der beiden hiesigen Infanterieregimenter No. 119 und No. 125 unter Zuziehung einer Batterie von Ludwigsburg begann heute Vormittag 8 Uhr auf dem Schindener Felde. Das Geseht, welches eine unmaßliche Zuschauer anzug, endete mit der vollständigen Stürmung von Schindeln, das der markierte Feind hartnäckig vertheidigte. Die Besichtigung mit dem Parademarsch am Schluß ergab ein glänzendes Resultat. Soeben 11 1/2 Uhr ziehen die Regimenter in die Garnison ein, die gesamte Generalität mit Blumenthal.

Berlin den 27. Aug. Seine Majestät der Kaiser reiste heute Vormittag mit dem fahrplanmäßigen Konvortrag nach Dresden.

gesehen, und ich fürchte, wenn er jetzt wieder so oft bläst, wird er mir von Neuem krank.“

Mostbereitung aus Fallobst.

Bei dem großen Obstheng-dürste es angezeigt sein, einige Winde zu geben, wie das Fallobst zur Obstmolsbereitung verwendet werden kann. Das unreife Fallobst kann an einem trockenen Ort aufbewahrt noch etwas nachreifen, darf aber nicht solange liegen, bis daselbe ungenießbar wird. Diese Kugeln sind ein Zeichen des Eintrocknens. Nach einiger Lagerung wird das Fallobst, wie jedes andere gemahlen. Um den noch nicht herausbeflügelten Zucker zu ersehen, wird guter Putzucker in heißem reinem Wasser aufgelöst. Man rechnet auf den Eimer Most 10 Kilogramm Putzucker. Der Zusatz von Zucker richtet sich jedoch nach der vorhandenen Apfelsäure. Ist wenig Apfelsäure vorhanden, wie z. B. bei Verwendung von süßen Sorten, kann etwas Weisstein verwendet werden. Das Auflösen des Zuckers muß in einem Gefäß vorgenommen werden, das ganz rein ist, besonders frei von allen Seifenrückständen. Das bereite Zuckermischwasser darf auch nicht heiß in den Obstmol geschüttet werden, sondern ist fast ganz abgekühlt in den Most zu rühren. Der Wasserzulaß richtet sich nach der Apfelsäure. Der bereitere Most gibt ein ganz erfrischendes Getränk. Brauntwein in den Most zu mischen ist nicht anzuraten, ein solches Getränk verursacht Kopfschmerz und Unwohlsein.

Döckpreise.

Stuttgart den 25. Aug. Mostobst: 300 Ztr. Preis 2 M. bis 2 M. 60 Pf. per Zentner.

Hall. Im hiesigen Tagblatt offeriert Ritterwut Wader seinen ganzen Obsttrakt auf mehreren Grundstücken zu M. 3 pro Ztr., wobei das Obst bis zur Ausreise auf den Bäumen bleiben kann.

Fruchtpreise.

Winnenden den 23. August 1888.
höchst mittel niederst.
Kernen — M. — Pf. 9 M. 95 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 57 Pf. 6 M. 63 Pf. 6 M. 36 Pf.
Faber 7 M. 96 Pf. 7 M. 87 Pf. 7 M. 35 Pf.
Süßer Preis. Niederster Preis.
Dinkel 8 M. 10 Pf. 6 M. — Pf.
Faber 8 M. — Pf. 6 M. 50 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 25 Pf.
Roggen 2 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf.
Einforn — M. — Pf., Adersbohnen 3 M. 30 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Weischofen 2 M. 70 Pf.
Linsen — M. — Pf. 1 Pfd. Butter — M. 82 Pf.
1 Ctr. Stroh 2 M. 90 Pf. 1 Ctr. Heu — M. 11.
Kartoffeln 1 M. 20 Pf. Mittelpreis pro Simri.

Geworben.

Der Verkauf findet im Einzelnen bewise im Ganzen statt. Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß nach Umständen der Zuschlag sofort erfolgen wird. **Ratschreiberei.**

Privat-Anzeigen.

Gerberei-Anwesen zu verkaufen

in Unterfranken am Main und an der Bahn gelegen, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit schönem Trockenboden und Lusthegung, Gerberei mit Schauer, Lohmühle mit Rindenschmitter, 2 Walfässer mit Wasserpumpe u. Farbenhäpel. Der Bach fließt durch die Gerberei. Häute und Rinden sind in nächster Umgebung zu haben. Es könnte auch irgend ein anderes Geschäft darin betrieben werden. Ferner ist dabei Baum- und Gemüsegarten. Auch wird dazu abgegeben sämtliches Gerberei-Inventar mit Haus- und Küchengeräte, um den Preis von 10000 M. zu den günstigsten Bedingungen.

Garten-Verkauf.

Einen meiner Gärten verkaufe oder verpachte mit dem ganzen Obsttrakt. **Willy Bösch Witwe.**

Wissens-Karten

werden billigt angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

Bestellungen auf den Murrthalboten mit illustr. Unterhaltungsblatt für den Monat September nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Badnang.
Zur Feier des deutschen Nationalfestes wird am **Samstag den 1. Septbr.,** von abends 7 Uhr an **ABD** im Gartenjaale des Cafe Gärlin ein **Bankett** stattfinden, zu welchem sämtliche Vereine und die Einwohnerschaft freundlich einladet **der nationale Bürger-Verein.** Eintritt (für die Musik) pro Person 20 Pf.

Badnang.
Wohnungs-Veränderung.
Unterzeichneter wohnt nunmehr bei Herrn Konditor Müller, **Bahnstraße, 2 Treppen.**
A. Steiner,
Betrw.-Aktuar, Krankenkassenassessor.

Badnang.
Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.
Meiner werthen Kundschaft zeige ich hiermit an, daß ich nunmehr bei Hrn. Walter Karl Engert am Koppenberg wohne. Für das mir seither geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, mir daselbst auch fernherhin benachren zu wollen mit der Zuficherung, daß alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten prompt und billig geliefert werden.
Stephan Weisel, Glasermeister.

Unterweiskach.
Mein reichsortiertes Lager in **Koch- & Regulier-Ofen,** sowie **Kochgeschirre** aller Art empfehle zu den billigsten Preisen.
C. A. Stütz.

Badnang.
Mein Lager in **Herrn- & Knaben-Anzügen** bringe in reicher Auswahl empfehlend in Erinnerung, reelle Bedienung und billige Preise zusichernd.
Karl Ruff, Kleiderhandlung, gegenüber der Post.

Polizeiliche Strafverfügungen für Ortsvorsteher wegen Verschämms bei Feuerwehrrübungen empfiehlt die Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

Badnang.
Wagenfest in 1 und 5 Fund-Schachteln „10 und 12 1/2 Pfd.“ Kisten empfiehlt **Ab. Zienkamm sen.**

Bengalische Zündhölzer bei **Ab. Zienkamm sen.**

Allen Freunden einer guten Tasse Kaffee empfehle ich den rühmlichst bekannten, neuerdings mit der silbernen Medaille in Amsterdam prämierten **gebrannt. Javakaffee** von **A. Zuntz sel. Wwe.** Hoflieferant **Bonn, Berlin, Antwerpen.** Zu haben in jeder Brennart und Preislage in den Niederlagen von **Badnang** bei Herren **Wilhelm Schwegler, C. G. Bauer, Korn-gasse, Jul. Dorn, a. d. Brücke, J. Haag, Sulzbach a. M.** bei Herrn **Ed. Wintermantel, Warbach a. M.** bei Hrn. **L. Bäuerle, Winnenden** bei Hrn. **J. Gerhardt, Waiblingen** bei Herren **Karl Klent, A. Vollmer Wwe.**

Murrhardt.
Mein Lager in **Branntwein** in reiner, selbstgebrannter und abgelagerter Ware, als: **Heidelbeergeist, Kirchengeweiß, Obstretzer, Frucht- und Maß-Branntwein** bringe ich hiermit empfehlend in Erinnerung. Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.
G. Gauß & Söhne,
Oppenweiler.

Badnang.
Gute Kartoffel empfiehlt **M. Scheerer, Gärtner.**

Badnang.
am **Samstag den 1. Septbr.** gibts **schwarzen u. weißen Kaff** bei **Ziegler Michelfelder.**

Unterweisch. Eine wenig gebrauchte Obstpresse & Obstmühle, sowie 2 neue Futterneidmaschinen...

Jede Dame versuche Bergmann's Liliemilchseife v. Bergmann & Cie., Berlin & Frankfurt a. M.

Veilchen-Seife Rosen-Seife Honig-Seife in vorz. Qualit. empfiehlt à Packet (St. 2.) 40 Pf. C. D. Uebelmesser.

Badnang. Zwei entzückliche Fässer, 900 und 770 Liter haltend, hat im Auftrag billig zu verkaufen Fr. Wischer.

Großspach. Zwei noch in ganz gutem Zustand befindliche weingrüne Ovalsäße, 13 und 10 Eimer haltend...

Vorderwesterw. Der Unterzeichnete kauft 6 Bienenvölker in Strohkörben, nebst 5 Aufzuchtstäm, 1 Bienensuppe und 1 Zange...

Däfern Ein Arbeiter kann sogleich eintreten bei F. Jung, Schuhmacher. Badnang. Ein jungerer Lohknecht kann sofort eintreten bei Gotthilf Breuninger.

Vor der Feier des Sedantages 1888. Als Kaiser Wilhelm I. am 2. September 1870 auf der Höhe von Frenois angelangt...

Badnang. Fortsetzung des bereits bekannten großen Musverkaufs in Damenregenmänteln, Herren- und Knabenkleidern...

Sonntag abend 6 Uhr zu wiederholt herabgesetzten Preisen, am vollständig zu räumen.

Badnang. Erklärung. Auf die Anzeige im Murrthalboten „zur gefälligen Beachtung“ erlauben wir uns bekannt zu geben...

Zur Ausführung von Druckarbeiten jeder Art empfiehlt sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Steinschläger-Gesuch. 3-4 tüchtige Steinschläger finden dauernde Beschäftigung bei dem städt. lichen Bauamt.

Kapitalien in allen Beträgen vermittelt rasch und billig, ebenso kaufen Haus- & Güterzieler täglich unter günstigen Bedingungen...

Geld-Gesuch. 2000 M. werden gegen 5250 M. Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Liliemilchseife.

Badnang. Freitag den 31. August gibts schwarzen u. weißen Kaff bei Ziegler Arnold.

Fettes Rindfleisch, das Pfund zu 40 Pf., ist fortwährend zu haben bei Friedrich Velz, Metzger.

Paulinenpflege Wonnenden. Unser Jahresfest wird am Freitag den 31. August gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stefan Lang von Waulfeden...

Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 ein Morgenstückchen. Um 7 1/4 Uhr begab sich der Herr Feldmarschall...

Badnang. Zwei noch in ganz gutem Zustand befindliche weingrüne Ovalsäße, 13 und 10 Eimer haltend, hat im Auftrag billig zu verkaufen Fr. Wischer.

Badnang. Zwei entzückliche Fässer, 900 und 770 Liter haltend, hat im Auftrag billig zu verkaufen Fr. Wischer.

Deisterreich-Ungarn.

* Wien den 27. August. Der internationale Getreide- und Saatmarkt wurde heute in Anwesenheit von Vertretern der Regierung eröffnet; derselbe ist von 6000 Personen besucht. Die Exportfähigkeit wird, ohne Rücksichtnahme auf alte Borräte, in Weizen resp. Mehl auf 4-5, in Gerste resp. Malz auf 2 1/2-3 Millionen Meter-Zentner geschätzt, während eine Exportfähigkeit in Roggen und Hafer nicht besteht. Die Saatmarkt-Kommission wählte Wyngaert Berlin zum Vizepräsidenten. Dessen Antrag, in den Bericht der internationalen Saatmarkt-Kommission nicht nur die Anbauflächen Deisterreich-Ungarns, sondern auch aller anderen Länder aufzunehmen, wurde einstimmig angenommen.

Verschiedenes.

Hamburg. Von vertrauenswürdigster Seite erfährt die „K. Zg.“, daß die ganze Gesellschaft von den 13 Profibolen, welche aus einem Boote in die Elbe entwichen seien, der Frau eines hiesigen Reporters, welche für ihren erkrankten Mann bei Hafenbeamten u. s. w. Nachrichten aus dem Hafen einsammelt, einfach aufgebunden worden ist und daß die verdächtigen Profibolen, welche man „gesehen“ haben will, der lebhaften Einbildungskraft geistiger Gemüter entspringen sind.

* Wenn man kein Eis hat. — 1) Um Schwaben und Getränke im Sommer recht frisch zu erhalten, thut man wohl, die betreffende Flasche resp. das betreffende Gefäß in dem Keller in frisches Wasser zu stellen, worin Salz aufgelöst ist. 2) Man folge den Japanesen, welche ihr Fleisch dadurch im Sommer frisch erhalten, daß sie es in eine Porzellanterrine thun und sehr heißes Wasser darauf gießen, so daß es vollkommen bedeckt ist; dann schütten sie Del auf das Wasser. Auf diese Weise wird die Luft vollkommen abgehalten und das Fleisch bleibt gut, wollen eine besondere Rolle just das heiße Wasser zu spielen hat, indem das Gerinnen des Eiweißes auf der Oberfläche des Fleisches zur Konservierung mitwirkt. 3) In England kam ein erfinderischer Kopf auf ein praktisch-einfaches Auskunftsmitel, um sowohl hiesiger Butter als gefalzener den üblen Geruch und Geschmack zu beseitigen durch den Zusatz von ein wenig kohlenstoffreichen Natron (Soda). Die betreffende Vorschrift rät, 18

Luison.

Erzählung von Bruno Köhler. (Fortsetzung.)

Er hatte sich nicht an die grüne Mauer gedrängt und mit angehaltenem Atem vorsichtig die Weißporzellanbüchse aus dem Bogen, um einen Blick in das verschlossene Kellertürraum zu werfen. Sein Blick war just auf ihr bleiches Antlitz gefallen. Die Hände läßt er schock fallend, hatte sie dagelassen, ohne Bewegung, starr wie eine Witzsäule. Ihre großen hellen Augen waren weit geöffnet und doch schienen sie nichts zu sehen, traumenverloren starrte sie ins Weite. Ein Ausdruck hilflosen Verlassenseins, ratloser Trauer lag auf ihren holden Zügen. Wie ein Reich, das zum Tode verurteilt in einer stillen Winkel flieht, um dort langsam zu verbluten, schien auch sie die Bekämpfung mit der Außenwelt zu meiden, da ihr von dort nur Schmerz und Ungemach geworden.

Und doch hatte Walter die Absicht, ihr Alleinsein zu stören, da ihn der Gedanke peinigte, daß sie sich möglicherweise noch immer in den Bänden der Ehe mit dem Grafen glaubte. Es lag dann in seiner Hand, ihr durch den Bericht von dessen Tode Erlösung aus ihren Knechten und Zweifel zu bringen. Daß jene bleiche Frau dort in der Laube wirklich unter der Last unerbittlichen Leidens leugte, war zur Gewißheit in ihm geworden. Die wahre Trauer führt eine beredte Sprache, eben so wie das Wasser sich selbst verrät, auch wenn es sich noch so künstlich den Mantel der Lüge über die Schultern gezogen. Der Graf hatte sich indes gar nicht die Mühe genommen, seinem tüchtigen Naturtalent Zwang anzuthun; bei dem ersten Blick hatte es Walter empfunden, daß er einem Mann gegenüberstand, dessen Leidenschaft nichts heilig war.

Bei dem nächsten Retrospektionsgang machte Walter die überraschende Entdeckung, daß die Gräfin in Gesellschaft ihrer Begleiterin gerade im Begriff stand, das Haus zu verlassen. Sie schlug den außen um das Willentstüchchen herum führenden Weg ein, der sich an dem offenen Feld und zwischen den Wiesen dahinschlängelte. Walter wußte es so eingerichtet, daß er den Damen nachfolgte, ohne von ihnen gesehen zu werden. Aus dem sicheren, zielbewußten Vorwärtsschreiten der Gräfin ermaß er, daß sie den verstaubten liegenden Weg nicht zum ersten Male wandelte. Jetzt war sie an der breiten Straße angelangt, die den Waldort quer durchschneidet — einen Augenblick glaubte er, daß sie in dieselbe einbiegen würde, doch gewahrte er gleich darauf, daß sie sich dem schmalen Fußsteig zuwandte, der zu einer kleinen Anhöhe hinaufführte, wo, fast verdeckt hinter breitstängigen Lindenbäumen, der kleine, sauber gehaltene Friedhof der Gemeinde lag. Walters Verlaun wandelte sich in jedem Augenblick. Sollte die Gräfin vielleicht das Grab eines teuren Entschlafenen aufsuchen — um dessen Willen sie das verhasste Dasein an des Grafen Seite nicht zu ertragen vermocht hätte? Dem vielleicht noch die Tränen nachgeweinert waren, die er heute in ihren Augen hatte glänzen sehen?

Jetzt war die Gräfin am Ziele ihrer Wanderung

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 27. August. Beeinflusst durch die unbefriedigende Bitterung in der Vorwoche und durch die Erkenntnis, daß Deutschland große Mengen von Brotschichten aller Art sowie Braugeiste und Frankreich viel Weizen einzuführen genötigt sein wird, haben Weizenpreise in der Vorwoche an allen tonangebenden Plätzen eine entschieden steigende Richtung verfolgt; die Steigerung betrug für Weizen in Deutschland 60 Pf., in Deisterreich-Ungarn 50 Kr. = circa 80 Pf. und in Amerika 7 Cents per Bushel = ca. 1 M. per 100 Kilo. Dem Verlaufe des heute beginnenden Wiener Saatmarktes, der wohl sehr stark besucht werden wird, sieht man mit Spannung entgegen, trotz dem es feststeht, daß nicht erst die demselben zur Befriedigung kommenden Ernteberechtigten in die Situation des Getreidegeschäfts bringen werden. Die bayrischen und württembergischen Märkte waren infolge der noch anbauenden Erntegeschäfte schwach befahren. Der Besuch der Börsen war ziemlich lebhaft, die Umsätze waren mäßig, da Käufer nur zögernd die höheren Forderungen bewilligten.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayern 20 M. 50 Pf., bo. bayern alt 22 M., Kernens Oberländer alt 22 M. 25 Pf.

Stuttgart den 28. August. Markt o b f t: 350 Str. Preis 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. per Zentner.

Frankfurter Goldkurs vom 28. August.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 20 Frankenstücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Gestorben

- List of deaths including: 22. Zobel, Anna, geb. Heydemann Stolz. 25. von Massenbach, Sophie, Freiin, Stuttgart, Kirchheim u. Z. 26. Haas, Wilhelm, Gerichtsnotar, Münsingen. 26. Daffauer, J., Privatier, Wiltbad. 26. Sufenhüter, Hermann, cand. Jur., Dillingen. 27. Böller, Ludwig, Pfarrer a. D., Stuttgart. 27. Gaudler, Johannes, Werkmeister, Wismigund. 27. Payer, Marie, geb. Bender, Wwe., Kirchheim u. Z.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wiesbaden, den 27. Aug. Am Samstag wurde eine Partie Frühspitzen verkauft zu 80 M. per Zentner; ebenso hat gestern ein hiesiger Weingärtner einen Kauf abgeschlossen mit 4 Eimer heurigem Wein, Mittelelbe, zu 300 M. Großbotwar, den 27. Aug. Bei der hier stattgefundenen Versteigerung des hiesigen Almandobstes, welches zu 783 Simri geschätzt war, wurden 885 M, 30 Pf. erlöst; kommt somit das Simri auf 1 M. 13 Pf. zu stehen.

angekommen. Während Walter hastig zu dem Gitter des Friedhofes trat, war sie zu einer Reihe Grabhügel geschritten, die ganz am Ende des Friedhofes, hart an der Mauer, in einer langen Linie aufgeworfen worden waren, und die mit ganz gleich geformten, einfachen Holzkreuzen geziert waren. An einem derselben stand ein verwitterter Krang. Die Gräfin nahm ihn herab und besichtigte dafür einen frischen an seine Stelle, den ihre Begleiterin unter ihrem Mantel herabgezogen und ihr gereicht hatte. Nachdem die Gräfin dann eine Weile lang stumm auf die verblühten Blumen des Grabhügels geblickt, schickte sie sich wieder zum Heimweg an. Walter trat zur Seite und ließ die Damen vorüberstreifen, die ihn gar nicht zu bemerken schienen. Als sie aus seinem Gesichtsfeld verschwunden, betrat er rasch den Friedhof und eilte nach dem an jenseitigen Ende liegenden Grabern hinüber. Es waren die Ruhestätten der während des Krieges hier am Det im Lazarett verstorbenen Verwundeten. Freund und Feind lag friedlich neben einander. Das Grab, das mit dem frischen Kranz der Gräfin geschmückt, beherrschte einen französischen Reiter-Offizier, das Kreuz nannte den Namen: „Paul de Ferron“. Welch neues Rätsel für Walter! Eiligen Fußes schritt er nach Hause, ein neuer Plan war in seinem Kopfe gereift. Er ließ seine Wirtin zu sich hereinkommen und eröffnete ihr, daß er vielleicht schon in der nächsten Stunde ausziehen würde. Auf die Frage, ob er noch mit dem Abendzuge abzureiten gedächte, gab er eine scheinbar zustimmende Antwort. Nachdem er dann seine Sachen geordnet und seine Rechnung beglichen hatte, verließ er das Haus mit dem Vorwande, noch einen Besuch machen zu wollen. Draußen angelangt schlug er den Weg Bahnstraße ein. Als er das wohlbekannte Logierhaus erblickte, verlangsamte er unwillkürlich seinen Schritt, er schien das Vorhaben, das ihn erfüllte, einer nochmaligen Prüfung unterwerfen zu wollen. Doch plötzlich, als fürchte er, durch weiteres Überlegen wieder hantend gemacht zu werden, trat er an jenes Gitterthor heran und setzte den daran befindlichen Glockenzug in Bewegung. Das laute Klingeln rief einen Hausdiener ans Thor, der den davord Harrenden einließ und sich nach den Wünschen des Herrn Hauptmanns erkundigte. Auf die Frage Walters, ob in dem Logierhaus noch Zimmer zu vermieten seien, gab der Diener eine zustimmende Antwort und führte ihn in das Haus hinüber, auf dessen Schwelle ihm die Eigentümerin bescheiden entgegentrat.

Walter hatte geglaubt, daß er infolge der späten Saison, mit seinem Verlangen, ein Logis mieten zu wollen, ein gewisses Aufsehen erregen würde, doch schien der Vermieterin seine Absicht, daß er noch längere Zeit der Erholung bedürfte, und seine bis jetzt innegehabte Wohnung nur aus dem Grunde aufgab, weil eine befriedigende in dem Hause geherrschte, völlig einleuchtend und glaubwürdig, so daß sie ihm sogleich ihre besten Zimmer zur Verfügung stellte. Walters Frage, ob er sogleich einziehen könne, beantwortete die Eigentümerin zustimmend, auch erbot sie sich, für die Herbeiführung seiner Koffer aus seiner früheren Wohnung sogleich Sorge zu tragen.

Telegramm.

Paris den 29. August. In der deutschen Botschaft gab gestern nachmittags ein Individuum, welches bereits in den letzten Tagen wiederholt daselbst erschien und den Kanzleieminister Tourneau zu sprechen verlangte und abgewiesen worden war, einen Pistolenschuß auf Tourneau ab mit den Worten: „Endlich werde ich doch einen getödtet haben.“ Tourneau blieb unverletzt. Der Schütze ist verhaftet; derselbe heißt Garzner, ist 66 Jahre alt und will durch den Krieg und allerlei Unglücksfälle um sein Vermögen gekommen sein.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 104. Samstag den 1. September 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einzahlige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerkreise 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bezirkskollekte für die Hagelbeschädigten.

Das furchtbare Gewitter vom 15. d. M. hat auch unseren Bezirk betroffen. Die Gemeinden Althütte mit Schöllhütte, die vor 2 Jahren ebenfalls verhegelt worden, haben einen Schaden von nahezu 6000 M. aufzuweisen. Weiter wurden noch die Gemeinden Seffelberg, Hinterweltermurr, Mettelberg und Schloßhof teilweise stark beschädigt. Die Mehrzahl der verhegelten Ortlichkeiten ist unter die ärmeren des Bezirkes zu rechnen, welche dieser Schlag um so schwerer trifft, als daselbst die Mittel fehlen, die traurigen Folgen des Unglücks zu überwinden. Wir richten daher an die gem. Kenner die Bitte, zur Linderung des Nothstandes durch Vornahme einer Hauskollekte das Mögliche beizutragen. Der größere Teil des Bezirkes, der das Glück hat, eine geeignete Ernte zu bergen, wird wohl bereit sein, im Dankgefühl für diesen Segen, das Unglück seiner Brüder lindern zu helfen. Badnang den 30. August 1888.

Markttag.

Durch Erlass der Königl. Regierung des Neckarkreises vom 25. d. M. ist die Abhaltung der auf Montag den 3. bezw. Mittwoch den 5. Septem. ber d. J. fallenden Viehmärkte in Auenstein und Affalterbach verboten worden. Badnang den 30. August 1888. Kgl. Oberamt. Mü n f.

Bezirkschulversammlung

wird Mittwoch den 5. Septbr., vormittags 9 Uhr, im Rathhausaal in Badnang in Anwesenheit des Herrn Generalsuperintendenten, Prälaten v. Raiffeisen abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Bezirksschulinspektors. 2) Vorführung der Werner'schen Unterrichtskarte (Schulwochenblatt Nr. 34). 3) Vorschläge für Ausbarmachung der Sonntagschule. Gefänge aus Bühler und Diller: S. 8. Kommt, kommt, den Herrn u. S. 112. Ergänzt, ihr Siegespalmen u. Sämmtliche Lehrer wollen sich um 8 1/2 Uhr zur Gesangsprobe im unteren Schulhaus einfinden. Großspah, K. Bezirksschulinspektorat, Deisinger.

Gerberei-Verkauf.

Das Anwesen des Daniel Dettinger im Biegel dahier, bestehend in Wohnhaus mit Gerberei, Schauer, Keller und Gemüsegarten, angekauft um 6000 M. wird nächst Montag den 3. Septbr., vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf dem Rathause im Aufstich zum Verkauf gebracht. Liebhaber sind eingeladen. Den 30. August 1888. Ratschreiber.

Zur Feier des deutschen Nationalfestes

wird am Samstag den 1. Septbr., von abends 7 Uhr an, im Gartenjaale des Cafe Härtin ein Bankett stattfinden, zu welchem sämtliche Vereine und die Einwohnerschaft freundlich einladet. Eintritt (für die Musik) pro Person 20 Pf. Badnang.

Krieger-Verein.

Samstag den 2. Septbr. (Gebensfest) findet von nachmittags 4 Uhr an, vereinigt mit den Haller Kameraden, im Schwannensaal gesellige Unterhaltung statt, zu welcher die Mitglieder mit ihren Familien, sowie sämtliche Vereine und die Einwohnerschaft freundlich einladet. Der Ausschuss.

Koch- & Regulier-Ofen,

sowie Kochgeschirre aller Art. Mein reichsortiertes Lager in C. A. Stütz. empfehle zu den billigsten Preisen.

Bäckerei- & Wirtschaftsempfehlung.

Erlaube mir die ergiebige Mitteilung, daß ich die Bäckerei von Witwe Fischer in Detrieb genommen habe und die Wirtschaft auf Rechnung der Witwe Fischer weiter führen werde. Freundlichem Zuspruch entgegensehend Mit Achtung Chr. Roth.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundenschaft zeige ich hiemit an, daß ich nunmehr bei Hrn. Vater Karl Engert am Koppenberg wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, mir daselbst auch weiterhin Bewahren zu wollen mit der Zusicherung, daß alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten prompt und billig geliefert werden. Achtungsvoll Stephan Geißel, Glasermeister.

Umschläge zu Geldrollen

Druckerei des Murrthalboten. vorrätig in der

Ia. neue holländ. Vollharinge

empfeht Wilh. Buchegger. la. hochfeinen, vollstättigen Emmenthalerkäse la. ganz reifen Limburger und Rahmkäse, la. ächten Glarner und Allgäuer Kräuterkäse empfeht Wilh. Buchegger. Kaffee, rohen u. frischgebrannten Zucker am Hut, Würfelzucker Reis, Gerste Sago, Mäbele Eier-Bandnudeln Eier-Fadennudeln empfeht billigt und bei größerer Abnahme entsprechend billiger Wilh. Buchegger.

Bräutewagen Schnellwagen Gewichte

empfeht billigt Albert Bauer. Gerberwerkzeuge empfeht unter Garantie billigt Albert Bauer.

Gute Kartoffel

empfeht M. Scherer, Gärtner. Badnang. Schöne gesunde Speisezwiebel, seine Ausländer, sind fortwährend zu haben bei Kurz, Messerschmied's Wwe.

Lehrverträge

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.